

ANLEGEN MIT ZERTIFIKATEN



Wir suchen das Zertifikat des Monats

Foto: BEX

Zertifikate liefern neue Ideen fürs Portfolio

Die UniCredit schaffte den Sieg bei der Wahl zum Zertifikat des Monats - mit einem speziell konstruiertem Bonus-Zertifikat auf den EuroStoxx 50 mit Verdoppelungspotenzial: Frank Weingarts spricht im Interview über die Produktkonstruktion, Renditeerwartungen der Anleger...

Wir suchen nun das Zertifikat des Monats Oktober und erbitten wie immer Ihre Teilnahme am Wahlprozess (Ihre Stimme schicken Sie bitte **ein-fach per Mail**). Nominierungen ab Seite 09.

Die aktuellen News des Tages rund um die Themen Börse, Finanzen & Geldanlage gibt's 07/24 auf www.boerse-express.com Impressum

INTERVIEW

FRANK WEINGARTS

„Die Renditeerwartungen sind gesunken“

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Die UniCredit schaffte mit einem Bonus-Zertifikat auf den EuroStoxx50 den Titel 'Zertifikat des Monats'. Frank Weingarts, Head of Private Investor Products Austria im Team onemarkets der UniCredit, im Interview.

BÖRSE EXPRESS: Gratulation zum Sieg bei der Wahl zum Zertifikat des Monats mit dem HVB Top Zertifikat bezogen auf den Euro Stoxx 50 (Price) Index. Jetzt dürfte weniger das Basiswert EuroStoxx als vielmehr die Ausgestaltung für Aufmerksamkeit gesorgt haben. Daher gleich eine Frage vorweg: Wie war die Kundennachfrage und wie die Reaktion der Berater?

FRANK WEINGARTS: Die Kundennachfrage war sehr gut, das Produkt wurde auch speziell auf Kundenwunsch so ausgestattet. Es gib bei diesem Produkt mehrere Stellschrauben bei der Ausgestaltung, um die Laufzeit kürzer oder länger zu gestalten oder den Rückzahlungsbetrag höher oder niedriger anzusetzen.

Ich fragte wegen der ungewöhnlichen Ausgestaltung, die für mich ein paar Fragen aufwerfen – und fasse zuvor zusammen: Steigt der EuroStoxx-50-Index in den nächsten sechs Jahren um zumindest fünf Prozent, hat sich die Nominale verdoppelt: Es handelt sich hierbei um ein Bonus-Zertifikat mit einer Ertragsbarriere, die oberhalb des Startwerts liegt – die auch nur am letzten Bewertungstag von Bedeutung ist. Hier verschwimmen für mich ein wenig die Grenzen zwischen Discount und Bonus. Aber: Bisher wurden Bonus-Zertifikate als Werkzeuge für leicht fallende bis leicht steigende Märkte angepriesen. Das geht mit einem long-only-Produkt wie diesem nicht mehr... und verwirrt man damit nicht Anleger, die da umlernen müssen?

Deshalb haben wir auch bewusst den Produktbegriff Top-Zertifikat verwendet und nicht Bonus Cap Pro-Zertifikat. Diese Bezeichnung sollte auch beim Investor ein unterschiedliches Auszahlungsprofil erwarten lassen.

Gleichzeitig erzeugt diese Konstruktion die Möglichkeit einer für Bonus-Zertifikate an sich unüblich hohen in Aussicht gestellte Rendite. Wenn auch zusätzlich ermöglicht durch eine für Bonus-Zertifikate unüblich lange Laufzeit von sechs Jahren. Kommen die Auswirkungen der Nullzinsphase nun so richtig am Markt an? Und/oder ist das ein Versuch, ob auch der ‚normale‘ Kleinanleger mit hohen Renditeaussichten eher geneigt ist Risiko einzugehen, als wenn es sich um ‚nur‘ drei/vier Prozent an Ertrag handelt...

Das mit der Laufzeit würde ich nicht unbedingt sagen, denn auch Bonus-Zertifikate auf Indizes können mehrjährige Laufzeiten haben. Wir bewegen uns hier im mittleren Lauf-



Frank Weingarts, UniCredit

Foto: ZFA

zeit-Segment. Top-Zertifikate sind eine Alternativen für jeden Aktien-Investor. Denn nur im Szenario, dass der Basiswert mehr als 100% zulegt, hat man bei diesem Top-Zertifikat geringere Ertrags-Chancen, weil der Ertrag auf 100% begrenzt ist. Durch die anhaltende Niedrigzins-Phase sind Rendite-Erwartungen eher gesunken. Unter anderem weil der Kapitalerhalt beziehungsweise das Ziel, die Inflation zu schlagen, im Vordergrund stehen.

Da sich das Jahr seinem Ende nähert: Was waren hinter dem DAX bei Ihnen die meistgehandelten Produkte und sahen Sie im Jahresverlauf größere Schwankungen in der Rangliste? Waren für Sie Überraschungen dabei?

Wir sehen in allen Produktkategorien, die wir anbieten, gute Handelsvolumen. Aber Bonus-Zertifikate - auch mit Cap oder „Reverse“-Ausgestaltung - zählten sicherlich zu den besonders stark nachgefragten.

Gibt es bei Ihnen im kommenden Jahr absehbare Schwerpunkte bzw. Neuerungen – oder bleibt ein großes Augenmerk auf der Wissensvermittlung?

Wir werden im kommenden Jahr weiterhin auf Konstanz setzen. Allerdings gewinnt das Thema nachhaltige Geldanlage immer mehr an Bedeutung und es können in diesem Bereich sicherlich neue Produkte erwartet werden.

Ich bleibe kurz bei Ihrem Angebot: Welchen Service bieten Sie, entweder einzigartig oder zumindest besser als die Konkurrenz?

Unser Emissionstool für Filialkunden **my.onemarkets** sowie die sogenannten Selbstentscheider **my.one direct** ist sicherlich am Markt in dieser Form einzigartig.

Da der Gewinn immer im Einkauf liegt – gibt es mit ihren Produkten gerade irgendwo z.B. Trading-Aktionen, die vor allem für österreichische Anleger interessant sein könnten...

Ja. Bis zum 31.08.2020 können Kunden der DADAT Bank unsere Optionsscheine ab einem Ordervolumen von 1000 Euro außerbörslich gebührenfrei handeln. <



wiener
boerse

ETF. GERINGE SPESEN. HOHE TRANSPARENZ.

Exchange Traded Funds –
smarte Investmentmöglichkeit für Privatanleger:
Breite Risikostreuung, kein Ausgabeaufschlag,
geringe Managementgebühr.

**Jetzt am Börsenplatz
Wien handeln.**

wienerboerse.at

ANLAGE

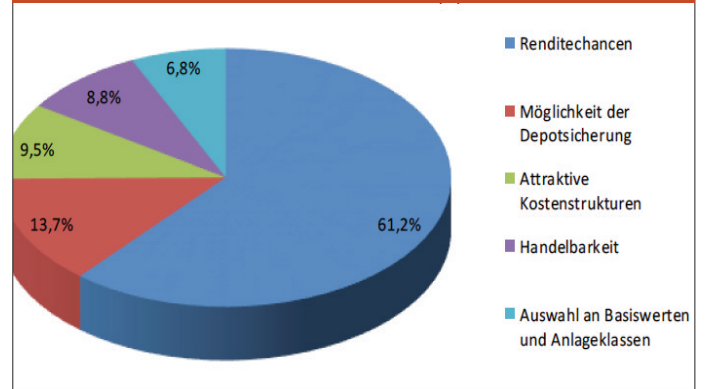
UMFRAGE

Aus Sparern werden zunehmend Anleger und Investoren

Für mehr als 61 Prozent der Privatanleger in Deutschland sind die zu erwartenden Renditen das ausschlaggebende Kriterium beim Kauf eines Zertifikats. Mit weitem Abstand dahinter gaben noch knapp 14 Prozent der Umfrageteilnehmer an, dass sie in strukturierten Wertpapieren ein geeignetes Finanzinstrument zur Depotsicherung sehen. Weitere 9,5 Prozent der Teilnehmer präferieren die attraktiven Kostenstrukturen. Knapp 9 Prozent führten als Grund die Handelbarkeit von Zertifikaten an. Die große Auswahl an verfügbaren Basiswerten und Anlageklassen war für rund 7 Prozent das maßgebliche Argument für den Erwerb strukturierter Wertpapiere.

Das sind die Kernaussagen der Trend-Umfrage des Deutschen Derivate Verbands (DDV) im Oktober. An dieser Online-Umfrage, die gemeinsam mit mehreren großen Finanzportalen durchgeführt wurde. Dabei handelt es sich in der Regel um gut informierte Anleger, die als Selbst-

Warum kaufen Sie strukturierte Produkte? (Quelle: DDV)



entscheider ohne Berater investieren. „Der Niedrigzins macht aus Sparern früher oder später Anleger und Investoren. Strukturierte Wertpapiere stellen eine attraktive Portfolioergänzung da, und helfen Privatanlegern bei der Suche nach Renditequellen in schwierigen Finanzmarktzeiten. Darüber hinaus sind Investoren immer gut beraten, ihre Depots vor dem Hintergrund möglicher schwankungsreicher Börsen auch entsprechend abzusichern. Dazu können Zertifikate ebenfalls einen wertvollen Beitrag leisten“, sagt Lars Brandau, Geschäftsführer des Deutschen Derivate Verbands.

MARKT

Langsam aber doch, geht der Weg aus den Zinsen

Der Open Interest (Volumen des Gesamtmarktes) des österreichischen Zertifikatemarktes für Privatanleger stieg im September um 0,1 Prozent auf 14,7 Milliarden Euro. Seit Jahresbeginn kann ein Anstieg des Gesamtmarktolumens um 9,1 Prozent bzw. 1,2 Milliarden Euro verzeichnet werden. Der Markt setzte sich per Ende September zu 98,6 Prozent aus Anlage- und zu 1,4 Prozent aus Hebelprodukten zusammen.

Open Interest nach Produktkategorien. Das ausstehende Volumen strukturierter Zinsprodukte sank im September um 4,9 Prozent auf 3,1 Milliarden Euro. Seit Jahresbeginn ist ein Wachstum um 2,6 Prozent bzw. 80,3 Millionen Euro zu verzeichnen.

Der Open Interest von Zertifikaten auf Aktien, Indizes und Rohstoffe, die von den vier Mitgliedern des Zertifikate Forum Austria emittiert wurden, nahm im September um 2,6 Prozent bzw. 164,8 Mio. Euro zu. Bereinigt um positive Preiseffekte von 1,9 Prozent ist ein Zugewinn um 0,7 Millionen Euro zu verzeichnen.

Das Volumen von Zertifikaten auf Aktien, Indizes und Rohstoffe betrug per Ende September rund 6,4 Mrd. Euro. Seit dem 1. Jänner 2019 ist ein Anstieg um 722,7 Millionen Euro bzw. 12,7 Prozent festzustellen.

Handelsvolumen nach Produktkategorien.

Das Handelsvolumen von Zertifikaten der vier Mitglieder des Zertifikate Forum Austria betrug im September 273,4 Mio. Euro und stieg damit im Vergleich zum Vormonat um 43,2 Prozent. Seit Jahresbeginn wurden 1,982 Milliarden Euro umgesetzt. Die Umsätze aller Anlageprodukte stiegen im September um 39,4 Prozent auf 215,9 Mio. Euro. Die Umsätze von Hebelprodukten legten im Berichtsmonat um 59,2 Prozent auf 57,5 Mio. Euro zu.



Grafiken dazu finden Sie im entsprechenden Marktbericht [hier](#).

KOMMENTAR



CHRISTIAN NEMETH,
MITGLIED DES VORSTANDES
ZÜRCHER KANTONALBANK ÖSTERREICH

Durchhalten bleibt die oberste Devise

Der Internationale Währungsfonds IWF sieht die Weltwirtschaft im aktuellen „World Economic Outlook“ in einem synchronen Abschwung begriffen. Diese Verlangsamung der Wirtschaft findet jedoch vor allem im Industriebereich statt, wo sich der schwelende Handelskonflikt zwischen China und den USA am stärksten niedergeschlagen hat. In naher Zukunft ist für den Industriesektor jedoch eine gewisse Stabilisierung zu erwarten. Auch wenn die konjunkturellen Daten noch schwach sind, zeigen die vorlaufenden Indikatoren eher eine Stabilisierung als ein Abgleiten in eine globale Rezession an. Wir bei der Zürcher Kantonalbank Österreich sind daher im Rahmen der derzeitigen Anlagepolitik moderat positiv eingestellt und behalten die leichte Übergewichtung auf der Aktienseite bei. Aktieninvestments bleiben

Am Niedrigzinsumfeld wird sich kurzfristig nichts ändern. Nur mit einer langfristigen Strategie unter entsprechender Berücksichtigung renditestarker Assets wie Aktien, ...

weiterhin der wichtigste Hebel für eine ansprechende Rendite. Wer in ein gut diversifiziertes Portfolio mit entsprechender Aktiengewichtung investiert ist, sollte durchhalten und die Strategie beibehalten.

in Zeiten des Tiefzinsumfelds mit niedrigen oder neuerdings sogar negativen Zinsen bestraft, de facto gibt es bei diesen Assets keine Renditen. Dabei bleibt es auch, denn seitens der Notenbanken ist keine Abkehr ihrer Geldpolitik zu erwarten. Die EZB wird an ihrem Inflationsziel um zwei Prozent festhalten. Während die Güterpreis-inflation dem Einzelnen schon aus dem täglichen Einkauf heraus bekannt ist, werden die Gefahren der Vermögenspreis-inflation oft nicht gesehen. Die expansive Notenbankpolitik hat dazu geführt, dass freie Liquidität in Finanzanlagen und Immobilien drängt und die Preise nach oben treibt. Wer allerdings nur auf Sicherheit setzt und selbst nicht in diese renditestarken Assets investiert ist, verliert langfristig an Wohlstand. Das geht im Extremfall so weit, dass man sich zu einem gewissen Zeitpunkt die gewünschte Wohnung oder das ursprünglich überlegte Aktienportfolio

Die verkannte Gefahr der Vermögenspreis-inflation.

Wer konservativ anlegt und etwa auf klassische Staatsanleihen setzt, wird

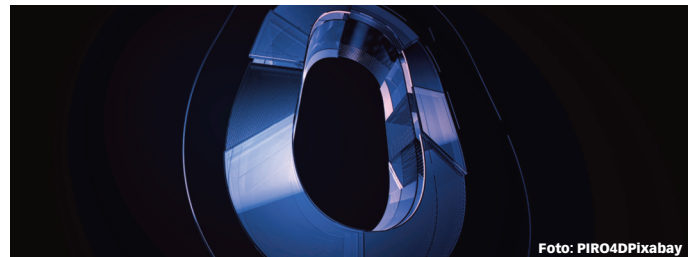


Foto: PIRO4DPixabay

schlicht nicht mehr leisten kann, selbst wenn man wollte.

Auch Notenbanken können sich den Marktkräften nicht entziehen. Die Notenbanken versuchen mit ihrer ultralockeren Geldpolitik, Investitionen anzukurbeln und den Konjunkturzyklus weiter am Leben zu erhalten. So hat die US-Notenbank Fed zum dritten Mal hintereinander die Leitzinsen gesenkt. Die EZB hatte den Leitzins zuletzt bei null Prozent belassen, wobei Banken sogar 0,5 Prozent Negativzinsen bezahlen müssen, wenn sie überschüssige Gelder bei der EZB parken. Ein Ende des Tief- oder Negativzinsumfelds in den nächsten Jahren ist nicht in Sicht. Tiefzinsen sind ein globales Phänomen. Auch Notenbanken können sich den sie beeinflussenden Marktkräften nicht entziehen. Die Grundprobleme der Volkswirtschaften sind struktureller und teilweise auch demografischer Natur.

Die Gesellschaft ist zu sparsam und zu unproduktiv. Einer der wesentlichen Gründe ist die zunehmende Alterung der Gesellschaft vieler Industrieländer. Die Generation der Babyboomer geht in den Ruhestand, wodurch sich das Verhältnis zwischen unproduktiver und produktiver Bevölkerung verschlechtert. Die Produktivität, die an

... werden Anleger für ihr Durchhaltevermögen belohnt, während zu konservative Anleger etwa durch die Anleihen-Flaute bestraft werden.

getätigte Investitionen gekoppelt ist, sinkt. Je älter die Bevölkerung ist, desto größer ist ihr Hang zum Sparen für die Altersvorsorge. Im aktuellen Zinsumfeld ist die Sparneigung besonders ausgeprägt, denn für einen bestimmten Ertrag sind in Zukunft höhere private Rücklagen notwendig, um die Rente zu sichern. Folglich wird derzeit zu viel gespart und zu wenig investiert. Das macht die Investitionsanreize der Notenbankpolitik zunichte, führt aber gleichzeitig dazu, dass brachliegendes Kapital wohl noch länger durch Negativzinsen bestraft werden wird. Es liegt an allen Marktteilnehmern, wieder mehr zu investieren und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Sparen und Investieren wiederherzustellen. <

KOMMENTAR



VON MARKUS SCHULLER,
MANAGING PARTNER PANTHERA TREE
MHSCHULLER@PANTHERA.MC

Die Transformation der Asset Management Industrie

Die Wettbewerbssituation in der Asset Management Industrie kann als angespannt beschrieben werden: sinkende Margen, eine Oligopolisierung bei den Produkthanbietern und regulatorische Vorgaben, die das Angebot an standardisierten me-too Anlageprodukten noch verstärken, drängen Asset Manager in einen tendenziell gemiedenen Ausweg: Wettbewerbsvorteile erarbeiten durch eine Innovations-basierte Spezialisierung des Anlageprozesses.

Dabei können kleinere Anbieter (alle unter 1 Billion an AuM) durch Technologieeinsatz, Kosteneffizienz und Kundenloyalität nur bedingt Zeit kaufen. Aus anderen Branchen mit Marktkonkurrenz wissen wir, die Erfolgsstrategie gegenüber Größe ist Spezialisierung. Spezialisierung ermöglicht Wettbewerbsvorteile. Spezialisierung wird in der Asset Management Industrie aber als Veränderung der Form und nicht der Substanz verstanden, also durch Scheininnovationen á la MinVar Portfolios, Smart-Beta Portfolios, VaR-Optimized Portfolios, Risk Parity Portfolios, etc. abgebildet. Sie alle teilen die gleichen oder vergleichbare Basisannahmen und sind für eine statischere Welt gedacht, in der ein korrelationsbasiertes Verständnis von Risiko ausreicht. Die Geschichte der Asset Allocation produzierte also eine Reihe von Missverständnissen, obsoleten Optimierungsmethoden und widerlegten Annahmen.

Die Welt ist aber dynamisch, Märkte adaptiv und Menschen nur bedingt rational. Die Kognitions- und Verhaltensforschung könnte helfen. Behavioral Finance ist auch in aller Munde. Nobelpreise werden vergeben. Zur Anwendung kommt dieses Wissen in der Praxis aber selten. Ein knowing-doing gap besteht. Die Gründe dafür sind ausreichend empirisch untersucht. Sie zeichnen das Bild einer Industrie, in der Wissensmanagement erst am Beginn steht. Silo-Denken, Superstar-Manager Affinität und hierarchie-betontes Handeln sind geläufige Organisationsmuster. Ergebnis ist eine im Vergleich zu anderen Industrien signifikant langsamere Anpassungsgeschwindigkeit von innovativen Erkenntnissen.

Dabei ist ein ins-Tun-kommen zentral in der Erarbeitung von Wettbewerbsvorteilen. Eine innovations-basierte Spezialisierung bedingt kreatives und kritisches Denken entlang der Wertschöpfungskette eines professionellen Anlageprozesses. Es wird unweigerlich persönlich. Themen wie Selbstbefähigung, Entscheidungsarchitektur, Nudges, Heuristics Manage-

Über Panthera Solutions

Panthera Solutions ist ein Beratungs- und Trainingsunternehmen mit Sitz im Fürstentum Monaco. Als Investment Decision Architects TM unterstützen sie Asset Manager und Asset Owners im Verbessern der Entscheidungsarchitektur und im Selbstbefähigen der Anlageentscheider. Dabei verbinden sie Methoden der angewandten Verhaltensökonomie mit dem Einsatz neuester Technologien, zugeschnitten auf die kommerziellen, organisatorischen und regulatorischen Bedürfnisse unserer Kunden. Dokumentiert durch eine Vielzahl an Beiträgen in international renommierten Fachschriften, entwickelt Panthera Solutions regelmäßig neue Methoden zur Verbesserung eines professionellen Anlageprozesses. Panthera ist quasi der Personal Trainer von professionellen Anlegern. Ein Lackmus Test, ob es der Asset Manager ernst meint, besser werden zu wollen.

Deren proprietäres Interventionsframework basiert auf Intuitive Behavioral Design® und wird durch Training, Coaching, Consulting und Behavior Tech Lösungen auf Kundenbedürfnisse zugeschnitten. Bisherige Assignments (22 Mrd. Euro in AuC) und akademischen Publikationen weisen das Unternehmen als Applied Behavioral Finance-Innovationsführer in Europa aus. <

ment und kognitive Diversität werden plötzlich relevant.

Diese Erkenntnisse der angewandten Verhaltensökonomie lassen sich verbinden mit den neuen Möglichkeiten in der Digitalisierung des Kapitalmarktes. Der kürzlich lancierte Panthera Tree aus dem Hause Panthera Solutions kann stellvertretend genannt werden. Der Panthera Tree ist Teil einer weltweit jungen Nische an Behavior Tech Solutions, die von den Einsichten der angewandten Verhaltensökonomie profitieren. <

Über Panthera Tree

Dem Panthera Tree (www.panthera-tree.com) liegt ein Konzept zu Grunde, das bereits länger erfolgreich in der Praxis im Einsatz war. Nun wurde daraus eine cloud-based, stand-alone SaaS Lösung geformt. Es geht darum, dem professionellen Anleger eine möglichst evidenzbasierte Anlageentscheidung zu erleichtern. Der Panthera Tree ist nun das neueste Werkzeug und führt zu rationaleren Entscheidungen, zu einem schnelleren Lernen und einem einfacheren Erfüllen regulatorischer Vorgaben, Stichwort „Narrative Reporting“. Asset Manager und Asset Owner stärken mit diesem Werkzeug ihre Wettbewerbsfähigkeit am Markt. <

WIKIFOLIO

Agrana hat genug gelitten, an der Spitze thront S&T

Erstmals in diesem Jahr taucht Agrana unter den Top-10 der Echtgeld-Portfolios auf Wikifolio mit dem Anlageschwerpunkt österreichische Aktien auf. Und das gleich mit einem deutlichen Kaufüberhang. Unter Anlegern dürfte sich die Meinung verbreiten, dass sich das Kursniveau von 16/17 Euro je Aktie wieder einmal als Tiefpunkt herauszukristallisieren wird. Denn auch Anfang 2019 hat diese Marke gehalten - und rund um den Jahreswechsel 14/15 ebenso - damals ging es dann auf mehr als 30 Euro. Agrana ist übrigens auch Teil unseres Wikifolios „Top of Analysts Österreich“. YTD steht das Match gegen den Wiener Leitindex ATX 22 zu 17 Prozent.

Prozentuell am meisten verkauft wurde diesmal die Raiffeisen Bank International. Der kürzliche polnische Richterspruch in der Cause FX-Kredite rief dieses Kapitel Anlegern wohl wieder in Erinnerung - und die daraus möglicherweise hohen „Straf-Zahlungen“.

Ein immer wieder bekanntes Bild zeigt sich dafür an der Spitze. Denn wieder einmal verbuchte IT-Dienstleister - und beim Börseplatz Deutschlandlegionär - S&T die meisten Umsätze unter österreichischen Aktien auf sich - mit einem kleinen Kaufüberhang - siehe Tabelle.

Unser Wikifolio 'Top of Analysts Österreich' finden Sie [hier](#).

Wikifolieraner kommentieren. 'Jamsek's Premiumstrategie' zu **ams**: „Im schwierigen Branchenumfeld schlägt sich AMS mit ihren tollen Produkten gut. Wäre diese Unsicherheit mit Osram nicht vorhanden, würde die Aktie vermutlich 15 Euro höher stehen. Langfristig gesehen schätze ich, dass die Chancen ganz gut stehen, aus Osram eine Erfolgsgeschichte zu machen. Ob wir aber diesen steinigen Weg mitgehen werden, lasse ich erstmal offen.“

'Wikis Champions League' zu **Immofinanz**: „Immofinanz Assetklassen sind nach dem BUWOG Spin-Off schwerpunktmäßig Einzelhandel und Büro; Aufwärtstrigger sind Assetverkäufe (möglicherweise auch von größeren Prime Assets), Senkungen bei Leerständen und Verwaltungskosten sowie jegliche Anzeichen für eine Verbesserung der Lage an den Immobilienmärkten. Integriertes Geschäftsmodell über den gesamten Immobilienlebenszyklus - Führendes Unternehmen in CEE - liquide Aktie; hoher Streubesitz. Der Russland-Bestand wurde mittlerweile verkauft. Ein Anteil an s Immo in Höhe von nahezu 30 % wurde genehmigt.“

'Grüner Stein' zu **Rosenbauer**: „Hallo Leute, Rosenbauer ist ein grundsolides Unternehmen und stark zurückgekommen. In der Regel werden die großen Aufträge am Jahres-

Die Top-10-Underlyings bei Wikifolio (nach Umsatz)

Name	Käufe (%)	Verkäufe (%)
S&T	55,40%	44,60%
voestalpine	45,20%	54,80%
Raiffeisen Bank Int.	36,70%	63,30%
Wolford	49,10%	50,90%
Fabasoft	72,40%	27,60%
Erste Group	42,00%	58,00%
ams	44,60%	55,40%
SBO	62,20%	37,80%
Frequentis	55,00%	45,00%
Agrana	83,40%	16,60%

Quelle: Wikifolio; Oktober 2019

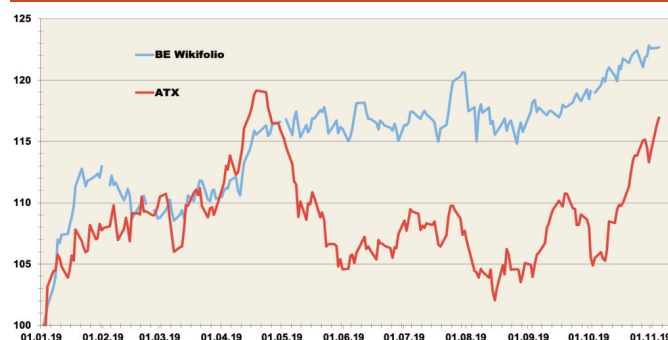
ende verbucht. Rosenbauer ist in seinem Bereich Weltmarktführer. Die Dividendenrendite liegt bei über 3,4%. An dem Geschäftsmodell, Feuerwehrfahrzeuge und Ausrüstung gibt es nichts zu rütteln. Aus diesem Grund habe ich die Aktie von der Watchlist in das Muster Wikifolio geholt.“

'Blauer Zwerg' zu **Marinomed**: „Die Burschen von der ERSTE ASSET MGMT halten per 18.10.2019 nicht weniger als 7,71% an der MARINOMED (Info: Investor Relations Seite von Marinomed: Das ist eher ungewöhnlich, dass ein Asset Manager einen so hohen Anteil an einem doch eher kleinen Biotech-Unternehmen hält. Also, die wissen wohl, was wir andere nicht wissen. ..Und schon stock ich auf...“

'Österreich I' zu **SBO**: „Die Aktie ist auf diesem Niveau einen Kauf wert! Der Ölpreis sollte mit der Erholung der Weltkonjunktur nächstes Jahr wieder steigen, was auch SBO zu Gute kommen sollte. Viele Analysten bewerten diese Aktie derzeit mit einer Kauf-Empfehlung.“ >red<

BE Wikifolio vs. ATX (YTD in %)

Quelle: Bloomberg/BE



DAD.AT

DAD **AT**
 BANK


AB € 2,95 PRO TRADE¹
€ 100,- STARTBONUS²

ICH **DADAT** WERTPAPIER- SPESEN SPAREN.

- Jetzt ab € 2,95 Kauf- und Verkaufsspesen bei zahlreichen Transaktionen¹
- Bis 100 % Rabatt auf den Ausgabeaufschlag bei bonifizierten Fonds
- Übernahme von bis zu € 250,- fremder Übertragungsspesen¹
- Keine Depotgebühr bis Ende 2020¹

DADAT – EINE MARKE DER BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA AG

1) Gilt nur für Neukunden (keine Geschäftsbeziehung in den letzten 12 Monaten). 2) Ab € 5.000,- Depotwert oder 5 Transaktionen innerhalb von 3 Monaten. Bei Eröffnung mehrerer Depots wird der Bonus nur einmal gewährt. Gilt bis 31.7.2019. Angebote gelten bis auf Weiteres. Mehr auf www.dad.at/depot

REICHLUNDPARTNER

Marketingmitteilung

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Gehebelter Überflieger für Auf- und Gegenwind

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung I: Société Générale nominiert ihr eben aufgestocktes Produktangebot an Turbo-Zertifikaten auf MTU Aero Engines. Insgesamt umfasst das Sortiment nun 109 Knock-Out-Produkte auf den DAX-Neuling.

Seit sechs Wochen gehört MTU Aero Engines zu den 30 größten börsennotierten Unternehmen Deutschlands. Seitdem der Münchener Konzern vor 14 Jahren an die Börse ging, hat sich die Aktie mehr als verzehnfacht. Während andere Unternehmen mit der schwachen Konjunktur kämpfen, feiert MTU einen Erfolg nach dem anderen. Grund hierfür ist unter anderem eine starke Marktpositionierung im Bereich der Triebwerksinstandhaltung für Militär- und Passagierflugzeuge. MTU besitzt ein enormes Know-How und hat in der Vergangenheit intensiv Forschungs- und Entwicklungsarbeit geleistet. Aufgrund der Null-Fehler-Toleranz in der Branche, stellen diese Fähigkeiten eine hohe Markteintrittsbarriere dar.

Eine mögliche Trendwende könnte hingegen durch einen Wachstumsrückgang im hochprofitablen Ersatzteilgeschäft eingeleitet werden. Ein allgemeiner Abwärtstrend in der Luftfracht ist zu beobachten. Die Vergangenheit hat außerdem gezeigt, dass DAX-Aufsteiger nach dem Indexwechsel häufig mit Kursrückgängen zu kämpfen haben. In den letzten zehn Jahren wurden sieben neue Titel in den DAX aufgenommen. Fünf davon haben einen durchschnittlichen Kursrückgang von zehn Prozent nach 60 Tagen im DAX erlitten.

Gehen Anleger von steigenden Kursen auf MTU Aero Engines aus, so ließe sich diese Markterwartung mit einem Endlos Turbo Long (WKN SR4U8V) umsetzen. Das Produkt weist eine Knock-Out-Schwelle von 210,4 Euro auf. Der Kurs von MTU notiert aktuell bei 241,55 Euro. Aktuell beträgt der Abstand zu dieser Schwelle rund 12 Prozent. Unterschreitet der Basiswert die KO-Schwelle, wird das Produkt ausgeknockt und läuft wertlos aus. Das Produkt besitzt einen Hebel von 8,1.

Gehen Anleger von fallenden Kursen auf MTU Aero Engines aus, so ließe sich diese Markterwartung mit einem Endlos Turbo Short (WKN SR4U5N) umsetzen. Das Produkt weist eine Knock-Out-Schwelle von 286,5 Euro auf. Aktuell beträgt der Abstand zu dieser Schwelle rund 20 Prozent. Überschreitet der Basiswert die KO-Schwelle, wird das Produkt ausgeknockt und läuft wertlos aus. Das Produkt besitzt einen Hebel von 4,9.



Foto: Pixabay/geralt

So funktioniert's. Turbo-Zertifikate zählen zu den Knock-Out-Produkten und sind wie Optionsscheine mit einem Basispreis (Strike) ausgestattet, der den Kapitaleinsatz reduziert und eine Hebelwirkung auf das Anlagekapital ermöglicht. Die wertmäßigen Veränderungen des Basiswertes werden annähernd 1:1 abgebildet. Um einer Nachschusspflicht als Privatanleger zu entgehen, ist bei Turbo-Zertifikaten eine automatische Stop-Loss-Barriere eingebaut. Sollte der Kurs des Basiswertes zu irgendeinem Zeitpunkt während der Laufzeit die Barriere erreichen bzw. unter- oder überschreiten, wird das Zertifikat ausgestoppt. Der Restwert wird vom Emittenten ermittelt und dem Depot des Anlegers automatisch gutgeschrieben - in der Regel ein Erinnerungs-Cent. <

MTU Aero Engines seit 5 Jahren

(Quelle: Bloomberg/BE)



INFO MTU AERO ENGINES (LONG - ENDLOS)

ISIN: DE000SR4U8V1

Emittent: Société Générale

Basiswert: MTU Aero Engines

Produkt: Turbozertifikat

Typ: Long

Basispreis = Stop-Loss-Level:
210,4 Euro

Hebel: 8,1

Bezugsverhältnis: 10:1

[Mehr gibt's hier](#)

INFO MTU AERO ENGINES (SHORT - ENDLOS)

ISIN: DE000SR4U5N4

Emittent: Société Générale

Basiswert: MTU Aero Engines

Produkt: Turbozertifikat

Typ: Short

Basispreis = Stop-Loss-Level:
286,5 Euro

Hebel: 4,9

Bezugsverhältnis: 10:1

[Mehr gibt's hier](#)

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

CO2-minus = Rendite-plus

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung II: Erste Group nominiert eine Aktienanleihe auf die erhofften Gewinner der Energiewende - Vestas, Nordex und Siemens Gamesa. Fix gibt's den Zinskupon von 9,25 Prozent - dazu einen Schutz gegen Kursverluste von bis zu 40 Prozent.

Egal wie man zu Greta Thunberg steht, es sieht durchaus so aus, als ob sie zumindest mithilft, einen ohnehin bestehenden Trend zu verstetigen - Interesse für Ökologie. Womit wir schnell beim Stichwort CO2 sind - und damit dem boomenden Anlagesegment ESG. Immerhin 66 Länder haben sich - frei von Sanktionen - verpflichtet, bis zum Jahr 2050 CO2-Neutralität zu erreichen. Auch zehn Regionen und 102 Städte aus nicht unterzeichnungswilligen Staaten schlossen sich der Selbstverpflichtung an.

Und egal wie lange, jetzt wird dieser Weg beschritten - und nährt die Hoffnungen von Unternehmen, die ihren Bauchladen bereits links und rechts dieses Weges ausgebreitet haben. Der Weg heißt CO2-Reduktion durch die Verwendung alternativer Energiequellen. Denn noch immer stammen mehr als 70% des weltweiten Ressourceneinsatzes aus fossilen Energiequellen. Weniger als sechs Prozent steuert die Windkraft bei. 2018 betrug die weltweit installierte Leistung 591 Gigawatt (GW) - ein Anstieg von 51,3 GW beziehungsweise 9,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Der Global Wind Energy Council (GWEC) geht davon aus, dass in den kommenden fünf Jahren mehr als 300 GW an neuer Kapazität hinzukommt. Das Wachstum der Branche bleibt damit weit überdurchschnittlich.

Bei Onshore-Anlagen ist Vestas Wind Systems mit einer installierten Leistung von 10,1 GW im Jahr 2018 der größte Anbieter auf dem Weltmarkt, der Marktanteil liegt bei 22 Prozent. Die vier Hersteller Vestas (Dänemark), Goldwind (China), GE Renewable Energy (USA) und Siemens Gamesa (Spanien) standen 2018 für mehr als 57 Prozent der Windenergieleistung. Im Offshore-Bereich liefern sich Siemens Gamesa und Vestas ein Kopf-an-Kopf Rennen.

Drei dieser Anbieter hat die Erste Group in eine Aktienanleihe verpackt: 9,25% Zinskupon, ein Jahr Laufzeit, Protect-Mechanismus von 40 Prozent.

So funktioniert's. Mit diesem Produkt tauschen Anleger die Chance eventueller Kursgewinne der drei Aktien Ves-

tas, Nordex und Siemens Gamesa gegen einen fixen Zinskupon von 9,25 Prozent (Multi Aktienanleihe).

Nicht fix ist hingegen die Höhe der Nominale-Rückzahlung (1000 Euro). Diese richtet sich per se bei Aktienanleihen nach der Kursentwicklung der Basiswerte - wobei wir es hier mit einer Aktienanleihe des Typs Protect zu tun haben. Heißt, mit einem eingebauten Teilschutz gegen Kursverluste - in diesem Fall 40 Prozent. Diese Barriere wird während der einjährigen Laufzeit durchgehend beobachtet: Notieren alle drei Aktien immer über der Barriere von 60% des Startwerts, gibt es am Ende auch die komplette Nominale aufs Depot gebucht. Dies auch, wenn die Barriere von einem oder mehr der drei Aktien während der Laufzeit verletzt wurde, am Schluss aber wieder alle Werte über ihrem Startkurs notieren. Wurde hingegen die Barriere verletzt und nicht alle Titel schaffen es retour über das Ausgangsniveau, wird von der Nominale die Wertentwicklung der schlechtest performenden Aktie abgezogen und der Rest aufs Depot überwiesen. <

Analysten zu Nordex

Quelle: (Bloomberg/BE)

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	6	5	0

Kursziel: Median 13,2 Euro

Kurspotenzial: +14%

Analysten zu Vestas

Quelle: (Bloomberg/BE)

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	15	8	2

Kursziel: Median 607,5 DKK

Kurspotenzial: +9%

Analysten zu Siemens Gamesa

Quelle: (Bloomberg/BE)

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	13	9	3

Kursziel: Median 14,8 Euro

Kurspotenzial: +17%

INFO 9,25 % ERSTE PROTECT MULTI WINDENERGIE 19-20

ISIN: AT0000A2ANX1

Bewertungstag: 31.10.2020

Emittent: Erste Group

Basispreis: Kursfixierung am

Produkt: Aktien-Anleihe

30.10. - Vestas mit 550,0 DKK, Nordex mit 11,07 Euro und Siemens Gamesa mit 12,33 Euro.

Typ: Multi Protect

Barriere: 60% (Vestas 330 ...)

Basiswerte: Vestas, Nordex, Siemens Gamesa

Barrierebeobachtung: laufend

Nominale: 1000 Euro

Rückzahlung: Bar

Zinskupon: 9,25%

Mehr gibt's hier

Kupon-Typ: fix

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

voestalpine bringt den Rendite-Turbo ins Depot

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung III: RCB nominiert ein Express-Zertifikats-Serie auf die voestalpine. Zinskupon gibt's von 7,0 bis 13,0 Prozent - dazu jeweils einen Sicherheitspuffer von 40 Prozent ... mit unterschiedlichen Ausprägungen (und Auswirkungen).

Der neue Chef des sich Technologiekonzerns nennenden Stahlkonzerns voestalpine, Herbert Eibensteiner, hat Mitarbeiter und Anleger auf härtere Zeiten eingeschworen. „Wir bereiten uns auf ein schwieriges Jahr vor“. Dem Konzern machen die Unsicherheit der Kunden angesichts der Handelskonflikte zwischen den USA und China beziehungsweise des Brexit zu schaffen. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2019/20 (per Ende März) fiel der operative Gewinn bereits um 28 Prozent. Und das muss das Schlimmste noch nicht gewesen sein, wie ein Blick auf die Analysten-Schätzungen im Bloomberg-Konsens zeigt: Bis Ende des Geschäftsjahres wird ein Rückgang beim EBIT zwischen 35 und 40% prognostiziert zum Vorjahr - bereits in diesem hatten wir einen Rückgang größer 30 Prozent.

Auf all das hat die Aktie reagiert - kostete diese Anfang 2018 noch bis zu 55 Euro, sind es aktuell weniger als 25 - es waren zwischenzeitlich auch schon nur noch knapp 20. Ein Rückgang von mehr als 50 Prozent. Ob das Tal damit erreicht ist?

Zumindest geschäftlich, wenn es laut Blick der Analysten in die weiteren Geschäftsjahre geht. Eibensteiner will das Seine jedenfalls beitragen und hat bereits ein Kostensenkungsprogramm um 100 Millionen Euro initiiert. Wann der Aktienmarkt - wie bekannt - beginnt die entsprechende Zukunft einzupreisen, ist natürlich nicht fixiert. Was Anleger für das sich gerade in der Zeichnungsphase befindliche Nominierungsprodukt der RCB als Zertifikat des Monats interessieren könnte, die davon ausgehen, dass die voestalpine-Aktie nicht nochmals um 40 Prozent fällt. Und mögliche Kursgewinne gegen jährliche Zinskupons von 7,0 bzw. 13,0 Prozent tauschen möchten.

So funktioniert. Mit Ende der Zeichnungsfrist wird der Schlussstand der voestalpine-Aktie als Startkurs/Basispreis für die Express-Zertifikate fixiert. Woraus sich auch die künftig geltende Barriere von 60 Prozent des Startwerts berechnet, die Anlegern als Schutz gegen Kursverluste bis zu dieser Höhe dient. Ab nun wird an den jährlichen Bewer-



Foto: Pixabay/skeeze

tungstagen verglichen, ob die voestalpine zumindest auf, oder über dem Rückzahlungskurs des Zertifikats notiert. Zumindest auf heißt, dass das Zertifikat frühzeitig inklusive aller ausstehenden Zinskupons à 7,0 bzw. 13,0 Prozent zurückgezahlt wird (beim Produkt 7 sinkt die Rückzahlungsschwelle jedes Jahr um 10 Prozentpunkte). Notiert die Aktie am jährlichen Bewertungstag hingegen unter der Rückzahlungsbarriere, verlängert sich die Laufzeit des Produkts automatisch um ein Jahr - und es gibt eine zusätzliche Chance auf einen überdurchschnittlichen Zinskupon.

Das Ganze geht bis maximal November 2024 (5 Jahre). An diesem letzten Bewertungstag sinkt auch beim Express 8 die Rückzahlungsschwelle auf die zwischenzeitlich bereits für Express 7 geltenden 60 Prozent des Startwerts. Heißt in beiden Fällen: Wenn die Aktie zu diesem Zeitpunkt um nicht mehr als 40 Prozent verloren hat, gibt es trotzdem 100% der Nominale zurück (plus im Fall des Express 7 die ausstehenden Zinskupons) - . Andernfalls wird die zwischenzeitlich im Kurs gefallene Aktie ins Depot gebucht. <

INFO VOESTALPINE EXPRESS 7

ISIN: AT0000A2AZ69	Zinskupon: 7%
Emittent: RCB	Letzter Bewertungstag: 25.11.2024
Basiswert: voestalpine	Rückzahlungs-Barriere = Kupon-Barriere: 100% - jährlich um 10PP sinkend
Produkt: Express-Zertifikat	finale Rückzahlungs-Barriere: 60%
Typ: Protect	Rückzahlung: Bar/Aktien
Nominale: 1000 Euro	Mehr gibt's hier
Zeichnungsfrist bis 25.11.'19	
Erster Bewertungstag: 26.11.2019	

INFO VOESTALPINE EXPRESS 8

ISIN: AT0000A2AZ28	Zinskupon: 13%
Emittent: RCB	Letzter Bewertungstag: 25.11.2024
Basiswert: voestalpine	Rückzahlungs-Barriere = Kupon-Barriere: 100%
Produkt: Express-Zertifikat	finale Rückzahlungs-Barriere: 60%
Typ: Protect	Rückzahlung: Bar/Aktien
Nominale: 1000 Euro	Mehr gibt's hier
Zeichnungsfrist bis 25.11.'19	
Erster Bewertungstag: 26.11.2019	

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

EuroStoxx 50-Express schaltet den Turbo ein

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung V: Vontobel nominiert eine Express-Anleihe auf den europäischen Leitindex EuroStoxx 50. 3,0% an Zinsen sind fix - und die Möglichkeit der monatlichen Rückzahlung des Kapitals. Bei 35% Teilschutz gegen Kursverluste.

Ohne ein gewisses Aktien-Risiko lässt sich im aktuellen Zinsumfeld keine feste Rendite mehr erzielen. Das trommelt die Finanzbranche Land auf und Land ab. Als Beispiel für das Wie, könnte das Nominierungsprodukt der Bank Vontobel als Zertifikat des Monats dienen. Das Aktienrisiko kommt vom Basiswert des Zertifikats - dem die 50 größten Unternehmen des Kontinents umfassenden Leitindex EuroStoxx 50. Abgesichert wird das Aktienrisiko durch einen Teilschutz gegen Kursverluste von bis zu 35 Prozent. Vom heutigen Niveau aus, wäre das ein Niveau, das letztmals in der Lehman-Krise gesehen wurde - danach nicht mehr (siehe Chart). Und für dieses Risiko gibt es als Gegenleistung einen jährlichen Zinskupon von 3,0 Prozent, bei einer dreijährigen Laufzeit. Ein ähnliches Anlageergebnis erzielen Anleger mit fünfjährigen rumänischen Staatsanleihen. Und wegen einer Besonderheit ist das Produkt beinahe als Cash/Liquidität ersatz geeignet - monatliche Verzinsung (und Auszahlung) bei ebensolcher Möglichkeit auf vorzeitige Rückzahlung des Kapitals während der an sich dreijährigen Laufzeit. Neben den großen deutschen Autobauern und Versicherungen dominieren französische (Luxus)Konsumgüterhersteller den Index, was diesem eine gewisse Stabilität in möglicherweise konjunkturell herausfordernden Zeiten verleihen sollte. Dazu beneluxer Weltmarktführer wie ASML und Anheuser-Busch InBev ...

So funktioniert's. Mit Ende der Zeichnungsfrist wird der Schlussstand des EuroStoxx 50-Index als Startkurs/Basispreis für das Express-Zertifikat fixiert. Woraus sich auch die am Schluss geltende Barriere von 65 Prozent des Startwerts ableitet, die Anlegern als Schutz gegen Kursverluste bis zu dieser Höhe dient. Ab nun wird an den monatlichen! Bewertungstagen verglichen, ob der Index zumindest auf, oder über dem Startkurs des Zertifikats notiert. Zumindest auf heißt, dass das Zertifikat frühzeitig inklusive des letzten monatlichen Zinskupons (2,75 Euro) rückgezahlt wird. Notiert der Index am monatlichen



Bewertungstag hingegen unter dem Startkurs, verlängert sich die Laufzeit des Produkts automatisch um einen weiteren Monat - womit die nächste Zinszahlung fixiert ist.

Das Ganze geht bis maximal November 2022 (3 Jahre). An diesem letzten Bewertungstag sinkt die Rückzahlungsschwelle auf 65 Prozent des Startwerts. Heißt: Wenn der Index während der Laufzeit nie um 35 oder mehr Prozent verloren hat, gibt es trotzdem 100% der Nominale zurück. Wenn doch, verliert das Produkt seinen Schutzmechanismus, es gibt trotzdem weiterhin die Zinskupons - und 100 Prozent der Nominale, wenn der Index am Schluss zumindest wieder auf seinem Startwert notiert. Andernfalls wird der prozentuelle Rückgang von der Nominale abgezogen und der Rest ins Depot gebucht.<

EuroStoxx50 seit 5 Jahren

(Quelle: Bloomberg/BE)



INFO PROTECT FIXKUPON EXPRESS ANLEIHE AUF EURO STOXX 50 INDEX

ISIN: DE000VE3JV61

Zinszahlung: fix

Emittent: Vontobel

Bewertungstag: 18.11.2022

Basiswerte: EuroStoxx50

Barriere: 65%

Produkt: Express-Zertifikat

Beobachtungsperiode: durchgehend

Typ: Protect

Rückzahlung: Bar

Zeichnungsfrist: 19.11.2019

Mehr gibt's hier

Nominale: 1000 Euro

Zinskupon: 3,3%

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Abgesicherter Weg mit Rendite in die 5G-Zukunft

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung V: HSBC nominiert eine Aktienanleihe auf Nokia als Zertifikat des Monats. Fix sind ein Zinskupon von 4,0 Prozent und ein nur zu Laufzeitende wichtiger Teilschutz gegen Kursverluste von bis zu 30 Prozent.

Tief wie noch nie - derart notiert die Nika-Aktie nach dem Schock der Gewinnwarnung von Ende Oktober. Mehr als 20 Prozent verlor die Aktie an diesem Tag an Wert - seit Jahresbeginn ist es nun rund ein Viertel. Die Prognose musste Nokia wegen hoher Investitionen in die neue 5G-Mobilfunktechnik zusammenstutzen. Dies für heuer und kommendes Jahr. Hintergrund ist der Druck auf die Margen und die Notwendigkeit, mehr Geld in den 5G-Aufbau zu stecken. Denn alle Anbieter - die Konkurrenz sind vor allem Ericsson und Huawei - drücken ihre Produkte zu niedrigen Preisen in den Markt, in der Hoffnung auf lukrativere Nachfolgaufträge. Auch die (quartalsweisen) Dividendenzahlung will Nokia zunächst aussetzen.

Der harte Kampf um Marktanteile im 5G-Geschäft hinterlässt bei den in der Vergangenheit lange Zeit kriselnden Finnen seine Spuren. Obwohl Konzernchef Rajeev Suri von einem starken vierten Quartal ausgeht, verweist er auf die anhaltenden Risiken, die mit der Aufbauphase der neuen Mobilfunknetze durch Telekomkonzerne einhergehen und die das Unternehmen im dritten Quartal zu spüren bekam. Etwa durch hohe Kosten und Preisdruck, Schwierigkeiten mit der Profitabilität in China ...

Suri kündigte weiters an, dass Nokia in die Digitalisierung interner Prozesse investieren wird, um die Produktkosten zu reduzieren und die Produktivität zu erhöhen. Hinzu kommen weitere Investitionen in die Software des Unternehmens.

Die Senkung der Gewinnprognose für die Jahre 2019 und 2020 ist die Konsequenz dieser Investitionen und anhaltenden Marktrisiken. Eine Erholung erwartet Suri erst im Jahr 2021.

Zwischen Anfang Juli und Ende September steigerte Nokia zwar den Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4 Prozent auf 5,7 Milliarden Euro. Der um Sonderposten bereinigte operative Gewinn ging aber um 2 Prozent auf 478 Millionen Euro zurück. Unter dem Strich fuhr Nokia einen auf die Aktionäre entfallenden Über-

schuss von 82 Millionen Euro ein, nachdem es im Vorjahr noch ein Verlust von 79 Millionen Euro gab. Analysten halten die Marktreaktion auf die Prognosesenkung für überzogen und empfehlen mehrheitlich den Kauf. Anleger, die das theoretische Kurspotenzial der Aktie lieber gegen einen fixen Zinskupon von 4,0% tauschen möchten, könnten einen Blick auf ein Zeichnungsprodukt der HSBC werfen.

So funktioniert's. Protect-Aktienanleihen besitzen neben den bekannten Ausstattungsmerkmalen einer klassischen Aktienanleihe eine Barriere, die bei Emission auf einem Niveau unterhalb des Basispreises festgelegt wird. Solange der Kurs des Basiswerts diese Barriere während der Laufzeit nicht unterschreitet, erhält der Anleiheinhaber bei Fälligkeit eine Rückzahlung in Höhe des Nennbetrags plus der Zinszahlung. In diesem Fall gibt es nach den Zusatz Pro. Heißt, dass hier die Barriere nur am Laufzeitende aktiv ist, entscheidend ist nur der Kurs der Aktie an diesem Tag. Wenn die Barriere zwischenzeitlich verletzt wird, ist dies ohne Belang. Falls der Referenzpreis am Bewertungstag auf oder oberhalb der Barriere notiert, so erhält der Kunde den Nominalbetrag zurück. Liegt der Kurs jedoch darunter so erleidet man einen Verlust da es zu einer Aktienlieferung kommt.<

Nokia seit 5 Jahren (Quelle: Bloomberg/BE)



Das sagen die Analysten zu Nokia

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	17	12	4
Kursziel: Median	4,2 Euro		Kurspotenzial: +28%

INFO PROTECT-AKTIANANLEIHE PRO AUF NOKIA

ISIN: DE000TR5F999	in der Zeichnungsfrist
Emittent: HSBC Trinkaus & Burkhardt	Basispreis: 12.11.2019
Basiswert: Nokia	Barriere: 70%
Produkt: Aktienanleihe	Bewertungstag: 11.11.2020
Zinskupon: 4,0%	Rückzahlung: Bar / Aktien
	Mehr gibt's hier

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Bei den Zinsen kann's gar nicht tief genug sein

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Doch zumindest 1,75% an Zinssatz gibt's bei der Nominierung VI von Deutsche Bank X-markets zum Zertifikat des Monats jedenfalls. Das mit einem variablen Zinszertifikat, das höhere Zinsen zahlt als eine entsprechende US-Staatsanleihe.

Angesichts des schwächeren globalen Wachstums, sinkender Exporte und der anhaltenden Handelskonflikte hat die US-Notenbank Fed ihren Leitzins Ende Oktober erneut gesenkt. Nach der dritten Zinssenkung in Folge seit Juli liegt der Leitzins damit nun im Korridor von 1,5 bis 1,75 Prozent. Die Fed bemüht sich mit ihrer Geldpolitik, das mittlerweile seit einem Jahrzehnt anhaltende Wirtschaftswachstum aufrechtzuerhalten - es ist die bisher längste (dokumentierte) Phase kontinuierlichen Wachstums in den USA. Die Notenbank hatte nach Jahren stagnierender oder steigender Zinsen erst im Juli die Kehrtwende eingeleitet.

Doch nicht jeder zeigt sich mit diesem Schritt zufrieden: US-Präsident Donald Trump etwa hat trotz der weiteren Senkung des Leitzinses erneut seinen Unmut über die US-Notenbank zum Ausdruck gebracht. „Wir sollten niedrigere Zinsen haben als Deutschland, Japan und alle anderen“, erklärte Trump via Twitter. Und: „Wir sind mit Abstand das größte und stärkste Land, aber die Fed bringt uns einen Wettbewerbsnachteil. China ist nicht unser Problem, die Federal Reserve ist es!“ Der Leitzins ist nun in einem Korridor von 1,50 bis 1,75 Prozent. Trump genügt das offensichtlich nicht, mal sehen, ob sich Trump durchsetzt und das US-Zinsniveau noch weiter gen europäisches mit seinen 0,0 drückt.

Anleger, die das höhere Zinsniveau in den USA nutzen wollen, bietet die Deutsche Bank ein entsprechendes Zinszertifikat an. Und stellt dabei einen Mindestzinssatz von 1,75 Prozent p.a. in Aussicht (5 Jahre Laufzeit), wobei es die ersten beiden Jahre fix jeweils 2,0 Prozent gibt. 1,75 Prozent im fünfjährigen Laufzeitenbereich gibt es bei weitem in keinem der Euro-Staaten. Hier bietet derzeit Griechenland mit 0,39 Prozent die höchste Rendite. 1,69 Prozent gibt es im polnischen Zloty (2,2% mit russischen US-Dollar-Papieren).

So funktioniert's. Im Prinzip investieren Anleger bei der USD-Marktzinsanleihe mit Mindest- und Maximalzins in



einen variabel verzinsten US-Swap mit einjähriger Laufzeit - und das für fünf Jahre. Während sich mit dem Direktinvestment in eine fünfjährige US-Staatsanleihe derzeit eine Rendite auf Endfälligkeit von 1,54 Prozent pro Jahr verdienen lässt, lockt das Zertifikat mit einem höheren Zinskupon von 2,0 Prozent während der ersten beiden Laufzeitjahre. Danach orientiert sich die Verzinsung der restlichen drei Jahre am 1Y CMS (Constant-Maturity-Swap) USD-Satz - liegt jedoch mindestens bei 1,75 Prozent und maximal bei 2,25 Prozent. Am Ende der Laufzeit wird das Zertifikat mit 100 Prozent der Nominale - 100 US-Dollar - zurückgezahlt. Der Durchschnittszinssatz der vergangenen fünf Jahre beim 5jährigen US-Treasury lag übrigens bei 1,89 Prozent - mehr als 3,09 Prozent gab's nie - und das Minimum lag bei 0,94 Prozent.<

US-Treasuries-Rendite 5jährig

(Quelle: Bloomberg/BE)



INFO USD-MARKTZINSANLEIHE MIT MINDEST- UND MAXIMALZINS

ISIN: XS1809931428

Emissionstag: 05.11.2019

Emittent: Deutsche Bank

Rückzahlung: 07.11.2024

Basiswert: 1Y CMS USD-Satz

Zinszahlung: 2,0% in 2020 und 2021 - danach zwischen 1,75 und 2,25 Prozent.

Produkt: Zins-Zertifikat

Nominale: 100 US-Dollar

Rückzahlung: Cash

FX-Schutz: nein

Mehr gibt's hier

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Apples Aufwärtstrend
gehebelt nutzen

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung VII: Commerzbank nominiert ein Faktor-Zertifikat auf Apple. Dies mit einem Faktor von 4 - bleibt die Aktie ein Trendinvestment, wird dieser 'vergoldet'.

Es ist wieder soweit - Apple ist das wertvollste börsennotierte Unternehmen der Welt. Mit einer Marktkapitalisierung von 1,14 Billionen US-Dollar ist der US-Technologiekonzern bald soviel wert wie alle 30 Werte im DAX zusammen... ein anderer Vergleich: Das BIP von Österreich betrug 2018 rund 386 Milliarden Euro.

Apple verdankt seinen Erfolg in erster Linie seinem iPhone. Das Mobiltelefon ist auch heute noch mit rund 50 Prozent der Gesamterlöse das mit Abstand wichtigste Produkt des Konzerns. Allerdings gehen die Verkäufe schon seit einiger Zeit zurück. Daher, und um sich unabhängiger von den Umsatzanteilen durch die iPhone-Verkäufe - zuletzt machten sie aus - zu machen, setzt Apple zunehmend auf Abo-Dienste. Erste Erfolge sind bereits sichtbar: So hat Apple im jüngsten Quartal mit Diensten wie Apple Music, iTunes sowie dem App Store fürs iPhone und iPad rund 11,5 Mrd. US-Dollar umgesetzt. Der Anteil des Service-Geschäfts am Gesamtumsatz stieg auf gut 20 Prozent. Nicht zu vergessen, laut Berechnungen der „Financial Times“ sitzt der Konzern auf einem Cash-Berg von 102 Milliarden Dollar - und setzt diesen etwa zum Aufbau neuer Geschäftsbereiche ein.

Anleger, die davon ausgehen, dass die Apple-Aktie weiter den Trend steigender Kurse zeigt - und bereit sind, eine größere Portion Risiko einzugehen, könnten einen Blick auf das Nominierungsprodukt der Commerzbank werfen: ein Faktor-Zertifikat mit dem Hebel 4 auf Apple.

So funktioniert's. Hebelpapiere ermöglichen Anlegern bereits mit geringen Einsätzen kleine Kursbewegungen eines Basiswerts überproportional zu nutzen. Das funktioniert bei allen Varianten prinzipiell gleich: Anleger investieren nur einen Bruchteil des tatsächlich bewegten Kapitals, der Rest wird vom Emittenten des jeweiligen Hebelpapiers finanziert. Durch den geringeren Kapitaleinsatz ergibt sich aus dem nominal gleichen Euro-Ertrag ein deutlich höheres prozentuales Ergebnis als beim Direktinvestment.

Eine Möglichkeit sind Faktor-Zertifikate. Diese haben weder eine begrenzte Laufzeit noch eine maßgeblich entscheidende Knock-out-Schwelle - lediglich bei außergewöhnlich großen Kursausschlägen des Basiswerts kann es



Foto: Pixabay Anestiev

zu einem „Reset“ des Produkts kommen, der je nach Faktor erhebliche Verluste nach sich zieht. Beispielsweise würde bei einem Faktor 4 auf die Apple-Aktie ein Intraday- oder Overnight-Verlust von 25 Prozent dazu führen, dass dieses Produkt wertlos ist und vorzeitig beendet wird. Um dies zu umgehen, wird bereits bei 24 Prozent ein Reset (Intraday Restriking) durchgeführt. Dadurch werden die Hebel und alle Werte neu fixiert. Der Faktor 4 startet bei diesem geringeren Wert wieder neu, wodurch eine Kurserholung des Faktor-Zertifikates erschwert wird - und vorerst einmal ein großes Minus aufzuholen wäre.

Ein besonderes Merkmal von Faktor-Zertifikaten ist der konstante Hebel. Die Wertentwicklung des Basiswerts wird börsentäglich auf der Basis des Schlusskurses vom Vortag um den definierten Faktor gehebelt.

Faktor-Zertifikate sind vor allem für den sehr kurzfristigen Handel attraktiv. Bei einem Investment über mehrere Tage kann sich der Basiseffekt positiv auf die Performance auswirken - sofern der Trend intakt bleibt. Gegenüber anderer gehobelter Finanzprodukte spielen Faktor-Zertifikate daher vor allem in einer Trendphase ihre Stärken aus.<

Apple seit 5 Jahren

(Quelle: Bloomberg/BE)



INFO FAKTOR-ZERTIFIKATE BEZOGEN AUF APPLE

ISIN: DE000CJ7RDX1

Faktor: 4

Emittent: Commerzbank

Bezugsverhältnis: 1:1

Basiswert: Apple (Faktor 4x Long Apple 6 Index)

Ausgabetag: 13.12.2018

Produkt: Faktor-Zertifikat

Anpassungsschwelle: -24%

Typ: Long

Laufzeit: endlos

Mehr gibt's hier

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Ein schwacher US-Dollar sorgt für starke Renditen

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung VIII: BNP Paribas nominiert einen Mini Future Short auf den US-Dollar Index-Futures. Verliert der Dollar an Wert, geht's hier gehebelt nach oben. Und das mit unbegrenzter Laufzeit ...

Die US-Notenbank Federal Reserve hat erneut die Zinsen gesenkt, das dritte Mal bereits in einem relativ kurzen Zeitraum. Diesmal jedoch betont sie jedoch, dass es keinen Automatismus gibt, sondern dass sie die Daten genau beobachten wird. Der Markt wertet dies als Signal für eine Zinspause. Aus Sicht der Analysten der BNP Paribas-Analysten wird sich die Datenlage für die USA jedoch noch einmal verschlechtern und die Fed zu drei weiteren Zinsschritten bewegen. Erwartet wird eine Zinssenkung von insgesamt 75 Basispunkte (0,75 Prozentpunkte) im ersten Halbjahr 2020. Die Wachstumsaussichten trüben sich ein. Für 2020 erwarten die Analysten nur noch 1,5% BIP-Wachstum.

Der US-Dollar, der lange sicherer Hafen für Anleger war, könnte unter dieser Zinsentwicklung leiden. BNP Paribas Research erwartet dass der US-Dollar gegenüber den Handelswährungen der Welt in den nächsten Monaten fallen könnte.

Schwächere Dollar-Kurse erwarten Analysten auch, sollte der Handelsstreit zwischen den USA und China abflauen - solange nicht, wird der Greenback wohl immer wieder als sicherer Hafen angesteuert - mit den entsprechenden Kursauswirkungen.

Durch einen MINI Short auf den US Dollar Index - das Nominierungsprodukt der BNP Paribas als Zertifikat des Monats - können Anleger gehebelt an einer möglichen Abwertung des US-Dollar partizipieren. Der US-Dollar Index bildet die Entwicklung des US-Dollar gegenüber den wichtigsten Handelswährungen, gewichtet nach ihrer Bedeutung ab. Darin enthalten sind Euro, Japanische Yen, Schweizer Franken, Britisches Pfund, Schwedische Krone, sowie Kanadischer Dollar.

So funktioniert's. Mini-Futures gehören zur Gruppe der Hebelprodukte. Ihnen liegt ein Basiswert zugrunde - in diesem Fall der US-Dollar-Index. Dieser wird 1:1 abgebildet. Bei Mini-Futures profitieren Anleger von einer Hebelwirkung - das bedeutet, sie partizipieren überproportional an der Kursentwicklung des Basiswertes - der Kapitalein-



satz für Anleger ist deutlich geringer als beim Direkteinstieg in den Basiswert. Mit einem Mini-Futures Short setzen Anleger auf fallende Börsenkurse des Basiswerts.

Mini-Futures weisen - entsprechend ihres Namens - Ähnlichkeiten mit Optionsscheinen und Futures auf. Anders als bei diesen Produkten sind Mini-Futures allerdings nicht laufzeitbegrenzt. Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal zwischen Optionsscheinen und Mini-Futures ist das Kriterium der Volatilität - diese spielt beim Mini-Futures keine Rolle.

Mini-Futures sind mit einer Stop-Loss-Marke versehen, die vom Emittenten über die Laufzeit des Produktes kontinuierlich angepasst wird. Touchiert der Kurs des Basiswerts diese Marke, wird der Mini-Future eingestellt und verfällt. <

US-Dollar-Index seit 5 Jahren

Quelle: (Bloomberg/BE)



INFO MINI SHORT AUF DEN DOLLAR INDEX FUTURES

ISIN: DE000PZ7ZF23

Währung Produkt: US-Dollar

Emittent: BNP Paribas

Währungsgesichert: nein

Produkt: Mini Future

Laufzeit: endlos

Typ: short

Hebel: 5,37

Basiswert: US Dollar Index Futures

Stop-Loss-Schwelle(n-ansatz): 115,3 US-Dollar (99%)

Bezugsverhältnis: 1:1

Auflagedatum: 26.04.2019

Währung Basiswert: Euro

[Mehr gibt's hier](#)

BNP PARIBAS



boerse-express.com

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Wirecard: Die Rendite liegt im Rabatt

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung IX: Goldman Sachs nominiert ein Discount-Zertifikat auf Wirecard. Gekauft wird die Aktie mit 40% Preisabschlag - in Aussicht gestellt wird eine Rendite von mehr als 13% - bis Ende 2020.

Wirecard leidet seit geraumer Zeit unter kritischen Berichten der Financial Times sowie Vorwürfen der Wirtschaftszeitung über Bilanzunregelmäßigkeiten. Erst im Oktober war der Kurs nach einem erneuten Bericht teils um mehr als 30 Euro auf unter 110 Euro eingebrochen. Wirecard wehrt sich dagegen und dementiert. Jüngst wurde nun eine Sonderprüfung durch Wirtschaftsprüfer von KPMG in Auftrag gegeben. Der absolute Großteil der Analysten stellt sich jedenfalls hinter das Management.

Trotzdem - Wirecard oder FT? Wer hat recht? Ein Investment in die Wirecard-Aktie kann somit auch auf dem aktuell stark reduzierten Kursniveau mit erheblichen Risiken verbunden sein. Mit einem Discount-Zertifikat können Anleger auch dann zu stattlichen Renditen gelangen, wenn die Aktie noch weiter fällt. Um die höchstmögliche in Aussicht gestellte Rendite zu erzielen ist nur wichtig, dass eine mögliche Abwärtsphase oberhalb des Caps endet - bzw. der Basiswert spätestens am letzten Bewertungstag wieder darüber notiert. Das wäre ein weiteres Kursminus von mehr als 30 Prozent, gegen das Anleger abgesichert sind - als Beispiel hierfür das Nominierungsprodukt von Goldman Sachs als „Zertifikat des Monats“.

So funktioniert. Discount-Zertifikate gewähren einen Abschlag (Discount) auf den aktuellen Kurs des Basiswertes. Durch diesen „Rabatt“ werden mögliche Kursverluste des Basiswertes abgedeckt. Im Gegenzug ist die Teilhabe an einem Kursanstieg durch den sogenannten Cap begrenzt. Discount-Zertifikate ermöglichen somit je nach Ausstattung in leicht steigenden oder leicht fallenden Märkten eine überproportionale Ertragschance.

Dieser Discount sichert jedoch nicht nur einen Renditevorsprung gegenüber dem Direktinvestment, sondern bildet gleichzeitig einen Sicherheitspuffer. Verluste erleiden Anleger erst, wenn der Basiswert unter den Kaufpreis des Discount-Produktes sinkt.

Für den Preisabschlag, der dem Anleger als Sicherheitspuffer dient, akzeptiert dieser ein begrenztes Kurssteigerungs-



Foto: The Motley Fool

potenzial, d.h. die Höhe des maximalen Gewinns des Produktes wird beschränkt. Das Discount-Zertifikat kann also den Kursanstieg eines Basiswertes nur bis zu einem vorher definierten Höchstbetrag (Cap) abbilden.

So im Nominierungsfall: Wenn die Wirecard-Aktie am Bewertungstag (17.12.2020) nicht die Barriere bei 80 Euro berührt oder unterschreitet, wird das Discount-Zertifikat mit dem Maximalbetrag von 80 Euro zurückbezahlt. Wird die Barriere durchbrochen, erlischt der Discount-Mechanismus und das Zertifikat wird entsprechend der Kursentwicklung der Aktie rückgezahlt - maximal wieder mit dem Cap-Betrag von 80 Euro. Da das Zertifikat derzeit rund 70 Euro kostet, ergibt sich eine maximale Rendite für Anleger von 13,3 Prozent. <

Wirecard seit 5 Jahren

(Quelle: Bloomberg/BE)



Analysten zu Wirecard

Quelle: (Bloomberg/BE)

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	20	7	2
Kursziel: Median	192,2 Euro		
Kurspotenzial:	+66%		

INFO DISCOUNT-ZERTIFIKAT AUF WIRECARD AG

ISIN: DE000GA13A56

Abstand zum Cap: 31,1%

Emittent: Goldman Sachs

Bezugsverhältnis: 1:1

Basiswert: Wirecard

Letzter Bewertungstag:
17.12.2020

Produkt: Bonus-Zertifikat

Rückzahlung: Bar

Cap: 80 Euro

[Mehr gibt's hier](#)

Bezugsverhältnis: 1:1

max. Gewinn (p.a.): 13,3%
(11,8%)

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Stark reduziertes Risiko trotz Disruptivem

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung X: UniCredit nominiert ein Partizipationszertifikat auf den Bereich disruptiver Geschäftsmodelle: Die Chance nach oben ist unbegrenzt - das Risiko nach unten mit 5% begrenzt.

Disruptive Geschäftsmodelle gelten als zukunftssträchtige Investmentschiene. Diese zielen darauf ab, bestehende Technologien, Produkte oder Dienstleistungen zu ersetzen oder vollständig vom Markt zu verdrängen. Das kann ein Milliardengeschäft sein, oder auch ein Flop. Risikodiversifikation ist da für den Großteil der Anleger der Einstieg ins Thema - etwa über eine Fondslösung. Und da verpackt die UniCredit einen institutionellen Fonds (von Amundi) in eine Zertifikathülle: Der Fonds CPR Invest – Global Disruptive Opportunities A EUR ACC (ISIN LU1530899142) ist ein aktiv gemanagter Fonds und strebt an, langfristig eine höhere Rendite zu erwirtschaften als die globalen Aktienmärkte. Dazu wird das Fondsvermögen weltweit überwiegend in Aktien von Unternehmen investiert, die disruptive Geschäftsmodelle verfolgen oder von diesen profitieren. Im Rahmen des Investmentprozesses legt das Fondsmanagement einen Fokus auf die Identifizierung von zukunftsorientierten Sektoren und entstehender Trends und stellt das Fondsportfolio entsprechend zusammen. Und findet dieses derzeit zu knapp 70% in Nordamerika. 80% des Portfolios gehören zu den drei Branchen IT, Gesundheit und Industrie. Unter den Top-10 Investments (Gewichtung zwischen 1,98 und 2,58%) befinden sich Salesforce.com, Booking Holdings, Solaredge Technology und Marvell Technology. Aber auch 'Altbekanntes' wie Merck und Sony.

Das durch Streuung im Fonds reduzierte Anlagerisiko reduziert UniCredit dann nochmals - und kann derart eine Kapitalgarantie von 95 Prozent des Nominalwerts aussprechen. Denn das Zertifikat bezieht sich nicht auf den Fonds direkt, sondern den Global Disruptive Opportunities Strategy Index. Und dieser spiegelt ein Engagement aus zwei Komponenten wider: dem Aktienfonds CPR Invest – Global Disruptive Opportunities A EUR ACC und dem Geldmarktindex HVB 3 Months Rolling Euribor Index. Die Aufteilung zwischen diesen beiden Komponenten erfolgt dynamisch anhand eines flexiblen Sicherungssystems. Das Ziel des Index ist es, an der Wertentwicklung des Fonds teilzunehmen, bei reduzierter Volatilität. Grundsätzlich kann die



Foto: Pixabay/CoxinhaFotos

Teilhabe des Index an dem Fonds bzw. dem Geldmarktindex jeweils zwischen 0% und 100% liegen.

So funktioniert's. Ins Rennen um das Zertifikat des Monats schickt die UniCredit ein Indexzertifikat mit Teilschutz auf das eingesetzte Kapital. Dieser liegt bei hohen 95 Prozent - und gilt am Ende der achtjährigen Laufzeit. Der Partizipationsfaktor des Zertifikats auf den Basiswert liegt bei 1:1. Heißt: Gewinne sind nach oben nicht begrenzt - Verluste mit fünf Prozent limitiert. Errechnet wird die Wertentwicklung aus der prozentuellen Veränderung des Index zwischen 23.12.2019 und 23.12.2027.

So heißt's bei der UniCredit: Mit der neuen Anleihe mit 95 Prozent Mindestrückzahlung auf den ‚Global Disruptive Opportunities Strategy Index‘ bieten wir im gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld eine interessante Anlagechance in einem zukunftssträchtigen Marktsegment und die Möglichkeit, risikooptimiert an der Wertentwicklung des Fonds teilzunehmen.“ <

CPR-Disruptive-Fonds seit Auflage (Quelle: Bloomberg/BE)



INFO HVB ANLEIHE MIT 95 % MINDESTRÜCKZAHLUNG 12/2027 BEZOGEN AUF DEN GLOBAL DISRUPTIVE OPPORTUNITIES STRATEGY INDEX

ISIN: DE000HVB3XB7

Partizipationsfaktor: 1:1

Emittent: UniCredit

Nominale: 1000 Euro

Basiswert: Global Disruptive Opportunities Strategy Index

Referenzpreis: 23.12.2019

Produkt: Partizipations-Zertifikat

Letzter Bewertungstag: 23.12.2027

Typ: Teilschutz

Rückzahlung: Bar

Mindestrückzahlung: 95%

Mehr gibt's hier

onemarkets by

UniCredit
Corporate & Investment Banking

ZERTIFIKATE
FORUM
AUSTRIA

boerse-express.com

#HelloHeimvorteil

Jetzt günstig traden, wo man zuhause ist. Mit der **günstigsten Flat Fee** für die Wiener Börse.

Neu: Flat Fee
ab EUR 4,95
pro Trade*

Marketingmitteilung

Details & Infos auf helloweb.at/heimvorteil

* bei einem Volumen bis 3.000,- Euro an der Wiener Börse

Hello
bank!

by BNP PARIBAS

Anzeige